

Erfahrungsbericht Automatik Getriebe Spülung

Beitrag von „ipwnd“ vom 1. September 2016 um 17:41

Hallo liebe Touareg Gemeinde!

Ich wollte euch ein kurzes review zu meiner Getriebe Spülung bei meinem Touareg 1 Face-lift mit 3.0 Tdi geben.

Ich habe mich bei der Firma KFZ Bachmann, Rudolf - Diesel - Str. 3 in 35463 Fernwald vorgestellt und mich bezüglich der Spülung erkundigt, beraten lassen und sie letzten Endes auch durchführen lassen.

Ich wurde freundlich empfangen, nach meinem Fahrzeugschein gefragt. So weit Standard. Nachdem der Meister / Chef sich die Eckdaten aus seinem Programm erlesen hatte erklärte er mir ausführlich wie das Procedere ist und das auch ein Risiko besteht, dass das Getriebe auch Schaden nehmen kann und verkündete mir einen Preis von 470 Euro - Öl / Spülung / Reiniger / Lohn -

Den Ölfilter würde er bei dieser Sorte Getriebe im Normalfall nicht ersetzen, nur wenn beim ablassen des Öles besonders viel Schmutz und Fremdpartikel enthalten wären. Sollte dies der Fall sein würde der Preis natürlich noch etwas teurer werden, in diesem Fall würde er sich aber vorher melden.

Das Fahrzeug wird vor dem Eingriff und nach dem Eingriff Probe gefahren, um sicherer zu sein das am Getriebe vorher kein Schaden vorliegt und danach alles so funktioniert wie es gehört.

Mein T ruckelte mit seinen 123.000 km besonders beim hoch schalten und nach einem Kickdown wenn man das Gas zurück genommen hat und er in einem Rutsch zwei Stufen nach oben schaltete. Des weiteren haben die Schaltvorgänge deutlich länger gedauert als üblich. Das anfahren war auch mit leichtem ruckeln untermalt.

Nach der Spülung konnte ich keines der Symptome wieder finden, ich habe ausgiebig getestet - provoziert - probiert: NICHTS!

Schaltet wie ein neu Wagen! Ganz anderes Fahrgefühl, nahezu unheimlich - ich wusste gar nicht das der dicke so zärtlich sein kann 😄

Mein Auto hat dort den ganzen Tag verbracht, da im allgemeinen viel los war. Konnte es aber wie besprochen am Nachmittag holen. Ich bekam bei der Abholung gesagt was los ist (nichts war alles in Ordnung), wie das Öl aussah und wie er sich jetzt schaltet.

Ich bin mit der Maßnahme und dem durchführenden Betrieb absolut zufrieden - kann es nur empfehlen. Es wurde ordnungsgemäß im Serviceplan eingetragen.

Der Meister erklärte mir noch wie oft so ein Öl Wechsel geschehen sollte. Das erste mal würde er bei 90.000 km empfehlen und dann alle 60.000km, das wären bei mir etwa alle 3 Jahre. Ob ich mich 100% daran halten werde weiß ich aber noch nicht 😊

In diesem Sinne

Allzeit gute Fahrt 😊

Beitrag von „NNBHamburg“ vom 2. September 2016 um 06:50

Hallo,

vielen Dank für den Erfahrungsbericht. 🙌

Ich habe ähnlich gute Erfahrung beim Ölmann in Hannover-Langenhagen gemacht. Das war allerdings bei meinem Audi A6.

Grüße aus dem Norden

Ralph Nitzsche

Beitrag von „supersonic02“ vom 12. April 2020 um 17:30

Hallo liebe Touareg Freunde,

ich brauche euren Rat, ich kann mich nicht entscheiden, ob ich eine Getriebespülung machen soll oder nicht.

Diesbezüglich habe ich bereits zwei Kfz-Mechaniker gefragt. Der KFZ-Meister meinte, dass ich keine Wahl habe, da ich Immermal wieder mit Anhängelast fahre, sollte ich unbedingt eine Spülung machen. Wobei sein Freund eine Spülung, vom Mercedes, machen lassen hat und anschließend musste das Getriebe instand gesetzt werden.

Der andere Kfz-Mechaniker ratet es mir ab.

Ich bin verwirrt, was ich machen soll.

Fahrzeugdaten:

Touareg 7L V6

Bj: 2007

Km 220.000

keine Schaltprobleme

Getriebe: 09D

Ich weiß nicht, ob der Vorbesitzer eine Getriebespülung machen lassen hat. Ich habe das Auto mit 140.000 Km gekauft.

Falls durch die Spülung was kaputt geht, würde mich die Instandsetzung 2500€ kosten.

Was ist eure Meinung und Erfahrung bei dem KM-Stand.

Danke und Gruß Patrick

Beitrag von „coala“ vom 12. April 2020 um 17:38

Servus Patrick,

dass durch die Spülung regelrecht etwas kaputt geht, dafür fehlt mir jetzt ein bisschen die "Ursache" hierfür. Ich gehe eher davon aus, dass das Getriebe bereits Vorschäden aufwies, oder hierdurch gelöste Schmutzteilchen zu Verstopfungen führten.

Wie wäre es denn alternativ mit einem normalen Getriebeölwechsel? Deutlich preiswerter und so alle etwa 100.000 km keineswegs eine falsche Idee.

Grüße

Robert

Beitrag von „supersonic02“ vom 12. April 2020 um 17:42

Danke für die schnelle Antwort,

ja genau mir wurde gesagt, dass eventuell "gelöste Schmutzteilchen zu Verstopfungen führten" können.

Mir wurde von einer Reinen "Getriebeölwechsel" abgeraten, das es anscheinend nichts bringt.

Bist du da anderer Meinung?

Beitrag von „coala“ vom 12. April 2020 um 17:54

Ja, da bin ich absolut anderer Meinung, was den Getriebeölwechsel betrifft. Natürlich bringt das was, denn Öl, ganz gleich welcher Art, verschleißt. Sowohl durch Alterung, als auch durch die laufende mechanische Beanspruchung im Betrieb. Da sich hierdurch die physikalischen Eigenschaften ins Negative verändern, kommt es bei Automatikgetrieben im Laufe der Zeit zu einem insgesamt schlechteren Schaltverhalten. Und auch die Schmierwirkung auf druckbelasteten Flächen lässt nach, weil die EP-Zusätze im Laufe der Zeit zwischen den Zahnflanken regelrecht "zerrieben" wurden.

Grüße

Robert

Beitrag von „Derrick“ vom 12. April 2020 um 18:19

Ich kann von einer Getriebespülung nur Positives berichten.

Beim A6 4F meiner Eltern gab es bei 100tkm Probleme mit dem Kraftschluss vom Rückwärtsgang, seit der Spülung keine Probleme mehr gehabt. Seitdem sind 75tkm gefahren, d.h. demnächst wird wieder min. ein Ölwechsel fällig.

Beim Audi S8 gab es vorher noch nie Probleme und nach mittlerweile der 2. Spülung bei 175tkm immer noch alles Bestens.

Beim Touareg wurde das Getriebe bei 240tkm gespült, wahrscheinlich der erste Wechsel überhaupt, bisher auch keine Probleme.

Beim Audi Cabrio habe ich das nicht mehr "taufrische" Getriebe bei 240tkm spülen lassen und es gab noch einmal eine Verbesserung des Schaltverhaltens.

Alles in allem kann ich nur berichten das eine Spülung nicht schadet.

Wenn das Getriebe kurz danach stirbt, dann war es auch vorher schon so "tot" das es mittelfristig repariert werden müsste.

Ein Freund bietet diesen Service in seiner Werkstatt an und bei ihm gab es bisher noch keinen Fall dass ein Getriebe nach der Spülung gestorben ist, er weist die Kundschaft aber dennoch darauf hin dass das passieren könnte...

Beitrag von „IGOR_V10“ vom 12. April 2020 um 19:43

Bietet VW selbst das eigentlich an? Bei mir wär der normale Ölwechsel fällig und daher überlege ich eine Getriebespülung gleich mitzumachen, da ich beim Schalten gelegentlich ein leichtes Ruckeln spüre und davon ausgehe das nach 230k Kilometern dies noch nie gemacht wurde.

Beitrag von „coala“ vom 12. April 2020 um 19:57

[Zitat von IGOR V10](#)

Bietet VW selbst das eigentlich an? [...]

Servus,

ginge es nach VW, dann hat das Getriebe eine "Lebensdauerfüllung". Ein Ölwechsel ist überhaupt nicht vorgesehen, außer, wenn Teile im Getriebe getauscht wurden. Selbstverständlich macht dir aber jede VW Werkstatt einen Getriebeölwechsel. Für die sogenannten "Spülungen" braucht es allerdings spezielle Ausrüstung und natürlich auch das Knowhow, das machen in aller Regel deshalb nur Werkstätten, welche sich darauf spezialisiert haben.

Es gibt verschiedene Methoden hierzu, die bekannteste ist wohl die von [Tim Eckart](#) als Geschäftsmodell. Aber auch ZF als Hersteller gibt Anleitungen, wie das gesamte Ölvolumen gewechselt werden kann. Und die wiederum raten ausdrücklich von der Verwendung von "Spüllösungen" und Additiven ab. Hier mal ein Link dazu: [KLICK](#)

Das Ganze bleibt wohl auch ein bisschen Glaubenssache. Die "Spüler" schwören darauf (weil sie halt auch überzeugt sind, dass es das braucht...), ich selber würde es bei einem Ölwechsel in

vernünftigen Intervallen (so alle rund 100.000 km) belassen, sofern das Getriebe nicht schon eine Ewigkeit mit der allerersten Ölfüllung läuft.

Grüße
Robert

Beitrag von „bella_b33“ vom 12. April 2020 um 20:06

Moin,

Spülung hin Spülung her, ein Wechsel bringt IMHO auch schon was. Ich hab am Tiguan damals die Ölwanne abgebaut, alles einmal gereinigt, neuen Filter verbaut und dann die Wanne mit Öl wieder aufgefüllt. eine Runde gefahren, damit sich das Öl im Wandler mit dem neuen in der Wanne mischen kann und nochmal in der Wanne das Öl ausgetauscht. Das war bei meinem Tiguan aber auch nicht so extrem viel. Wir haben den Wechsel bei 60tkm gemacht und selbst da war das, ohnehin schon sehr sanfte, Wandlergetriebe nach dem Wechsel nochmals nen Stück geschmeidiger.

Gruß

Silvio

Beitrag von „Derrick“ vom 12. April 2020 um 20:09

hängt wahrscheinlich von der Werkstatt ab, aber zum Standard gehört das bei VAG nicht.

Gibt aber einige Werkstätten die das anbieten, unter anderem auch einige Servicepartner der Getriebehersteller, z.B. ZF in Pfungstadt (war dort schon 2 mal), aber auch freie Werkstätten die ein Gerät und die Adapter zum spülen haben.

Seitdem er ein Getriespülgerät hat war ich die letzten Male in der Werkstatt eines Freundes.

D.h. in meinem Fall gibt es im Umkreis von 25km min. 2 Betriebe die Getriebespülung anbieten.

Kosten liegen ganz grob um die 500€.

Ein einfacher Ölwechsel kostet grob die Hälfte und ist auf jeden Fall besser als gar nichts zu tun...

Beitrag von „IGOR_V10“ vom 12. April 2020 um 20:25

Ich denke in meinem Fall reicht auch ein einfacher Ölwechsel aus da das Getriebe keinesfalls ruppig ist, es ist nur nicht bei jedem Schaltvorgang so geschmeidig. Würde mich mal Interessieren ob das für mich eine spürbare Verbesserung mit sich zieht. Ich frag mal bei VW nach nächste Woche... nach 14 Jahren und 230000km würde es sicherlich nicht schaden.

Beitrag von „hirotake“ vom 12. April 2020 um 22:03

Moin!

Ich habe gute Erfahrungen mit Getriebeölwechseln gemacht. Ja, da wird nicht das komplette Öl gewechselt, aber es tritt in der Regel eine Verbesserung ein. Zur Sicherheit kann man den Ölwechsel nach kurzer Zeit wiederholen, dann ist eine gute Durchmischung erreicht.

Bei unserem aktuellen 7P mit knapp unter 100k km werde ich Ende April eine Spülung machen lassen. Ein Betrieb hier in der Nähe hat ein Angebot für knapp unter 400€ abgegeben. Es werden Additive hinzugegeben, die die Verschmutzungen lösen und dann wird solange gespült, bis sauberes Öl wieder zum Vorschein tritt. Am Ende wird noch der Ölfilter getauscht.

Unser 7P muss ab und zu einen 2,5to Wohnwagen ziehen und da soll es einfach möglichst lange halten. Wobei ich ihn erst seit knapp 10k km fahre und das mit überwiegenden Wohnwagenstrecken. Und es ruckt schon mal etwas, allerdings eher auf den Strecken ohne Last und Wohnwagen, so dass ich mir durchaus eine Verbesserung erwarte. Der 7P wird allerdings ab kommender Woche auch zum regelmäßigen Pendeln eingesetzt und bekommt dann auch ausreichend wohnwagenfreie Kilometer auf die Uhr.

Beitrag von „Todi“ vom 13. April 2020 um 14:42

Servus zusammen,

auch ich bin ein „Freund“ von Getriebeölwechseln bzw. Spülungen. Lebensdauerfüllung wie von

VW betitelt muss man immer im Zusammenhang sehen. Welche Lebensdauer erwarte ich denn von meinem Fahrzeug?

wer alle 3 Jahre sein (Leasing-) Fahrzeug wechselt und in dieser Zeit 50-60 TKm zurücklegt, braucht nach meiner Meinung nicht darüber nachdenken.

Da mir die Leasingraten bei Fahrleistungen von ca. 50.000 km (früher bis zu 80.000 km) zu teuer sind, kaufe ich meist Jahreswagen und fahre diese 4-5 Jahre (steuerliche Abschreibung). Bei mir bekommt also jedes Fahrzeug mindestens 200 - 250 Tkm oder auch mehr.

Zum Verfechter/Befürworter von Getriebeölwechseln/Spülungen bin ich geworden, als mein 2007er A6/4F nach 20 Monaten und 140.000 km wegen Getriebeschaden in die Werkstatt musste (Mechatronik auf Garantie getauscht). Wer mal gesehen hat, was da vom Getriebeöl „übriggeblieben“ ist, denkt über „Lebensdauerfüllung“ etwas anders... Der betreffende A6 war danach bis 2016 und insgesamt 400 Tkm noch in der Familie, hat nach jeweils ca. 100-120 Tkm einen Getriebeölwechsel bekommen und nie wieder „gezickt“.

Es ist natürlich nicht gesagt, dass der beschriebene Schaden von verschlissenenem Öl herrührte, aber seit meine Fahrzeuge in regelmäßigen Abständen frisches Getriebeöl bekommen, hatte ich keine Schäden am Getriebe mehr und nach jedem Wechsel ist das geschmeidigere Schaltverhalten deutlich spürbar... das es ruppiger wird geht dagegen eher schleichend im täglichen Fahrbetrieb unter.

ob Wechsel oder Spülung bleibt sicher eine „Glaubensfrage“, ich halte es für wichtig dass überhaupt frisches Öl ins Getriebe kommt.

Gruß

Todi

Beitrag von „dreyer-bande“ vom 13. April 2020 um 17:29

Hallo,

ist beim 7P nicht ein Getriebeölwechsel, im Intervall von 60 tkm, als Zusatzarbeit vorgesehen?

Gruß

Hannes

Beitrag von „Todi“ vom 13. April 2020 um 18:27

[Zitat von dreyer-bande](#)

ist beim 7P nicht ein Getriebeölwechsel, im Intervall von 60 tkm, als Zusatzarbeit vorgesehen?

Servus Hannes,

Nein, auch beim 7P spricht VW von einer Lifetimefüllung... ein Wechsel des Getriebeöls ist im Serviceplan zwar aufgeführt, jedoch wird dieser identisch für verschiedene Fahrzeuge verwendet und daher auf die durchzuführenden Arbeiten laut Erwin verwiesen. Und dort findet sich kein Getriebeölwechsel für den 7P unter den durchzuführenden Arbeiten.

mein 7P (MJ 2016) war zuletzt bei 139 Tkm beim Service und wie bei allen bisherigen Services wurde das Getriebeöl nicht gewechselt... übrigens auch kein Zahnriemen, obwohl im Serviceplan ebenfalls aufgeführt... 😊

Gruß

Todi

Der Inhalt kann nicht angezeigt werden, da Sie keine Berechtigung haben, diesen Inhalt zu sehen.

Der Inhalt kann nicht angezeigt werden, da Sie keine Berechtigung haben, diesen Inhalt zu sehen.

Beitrag von „dreyer-bande“ vom 13. April 2020 um 18:44

Hallo Todi,

die Info zum Getriebeölwechsel stammt von [dieser Webside](#).

Zahnriemenwechsel? Der 7P hat doch eine Steuerkette.

Gruß

Hannes

Beitrag von „supersonic02“ vom 27. April 2020 um 08:36

Hallo Freunde,

Danke für euren hilfreichen feedback. Dies hat mir die Entscheidung leichter gemacht.

Hab jetzt einen Termin für die Getriebespülung gemacht.

Mich hat man gefragt ob ich den Verteilergetriebe auch mitmachen möchte.

Ich gehe davon aus, dass das keine schlechte Idee ist.

Danke und Gruß Patrick

Beitrag von „Derrick“ vom 27. April 2020 um 20:04

schadet auf jeden Fall nicht, im Verteilergetriebe wird aber nicht gespült, da wird das Öl nur gewechselt.

Beitrag von „hirotake“ vom 3. Mai 2020 um 13:15

Ich habe die Spülung vor einer Woche machen lassen. Leider war man dort der Meinung, dass die Adaptionswerte im Anschluss nicht zurückgesetzt werden müssen.

Der Touareg fuhr die ersten Kilometer noch nicht 100% besser, aber nach nun mehr als einer Woche ist es ein deutlich positives Ergebnis. Es gibt mir zusätzlich das Gefühl an einer teuren Stelle prophylaktisch etwas getan zu haben, um auch in 100tkm noch mit keinem Schaden rechnen zu müssen. Man steckt nie drin, aber sicherlich habe ich damit nichts schädliches getan.

Gruß

hirotake

Beitrag von „supersonic02“ vom 4. Mai 2020 um 22:01

Hallo Touareg Freunde,

ich habe am Dienstag die Getriebespülung machen lassen. Mein Getriebe hat die Spülung gut überstanden. Leider mussten zwei Kabelstränge erneuert werden. Der Stecker hat sich mit Getriebeöl vollgesaugt, daher mussten diese ausgewechselt werden. Diese hat mich netto 300€ gekostet, der Einbau wurde nicht berechnet.

Der Mechaniker hat mir mitgeteilt, dass das Öl noch gut war, also noch leicht rötlich und keine Späne im Öl.

Ich habe noch keine Getriebeprobleme und der Mechaniker meinte, ich werde auch keine bekommen durch die Spülung haben.

Da ich vorher keine Probleme beim schalten hatte, spüre ich keine wirkliche Verbesserung. Aber ich bin ja schon froh, dass alles gut geklappt hat.

Der Mechaniker teilte mir noch mit, dass ich mit Tiptronic fahren soll, wenn ich mit Anhänger fahre. Insbesondere beim Berg hochfahren. Wenn das Getriebe immer wieder zwischen 6. und 5. Gang wechselt, wird das Öl heiß.

Hier die Teilenummern für die Kabelstränge

09D 927 363 G

09D 927 363 F

Anbei noch paar Bilder

Beitrag von „coala“ vom 4. Mai 2020 um 22:22

[Zitat von supersonic02](#)

[...] Der Mechaniker teilte mir noch mit, dass ich mit Tiptronic fahren soll, wenn ich mit Anhänger fahre. Insbesondere beim Berg hochfahren. Wenn das Getriebe immer wieder zwischen 6. und 5. Gang wechselt, wird das Öl heiß. [...]

Servus,

zunächst mal danke für deinen Erfahrungsbericht 🙏. Der Mechaniker scheint allerdings ein echter "Spezialist" zu sein, denn mir erschließt sich nicht recht, warum nur "immer wieder" just zwischen den Fahrstufen 5 und 6* geschaltet werden soll. Ohne Anhänger scheint das hingegen unproblematisch 😊. Dem guten Mann scheint wohl nicht bekannt, dass du *immer* mit einem geringen Wandler-schlupf via der WÜK fährst und dieser in der Gesamtheit erheblich mehr Verlustwärme generiert, als das bei mehrfachen Schaltvorgängen der Fall wäre. Dafür gibt es einen Getriebeölkühler, welcher thermostatisch geregelt die ATF Temperatur stets im grünen Bereich hält.

*Du fährst einen 7L?

Grüße
Robert

Beitrag von „bella_b33“ vom 5. Mai 2020 um 08:27

[Zitat von supersonic02](#)

Der Mechaniker hat mir mitgeteilt, dass das Öl noch gut war, also noch leicht rötlich und keine Späne im Öl.

Moin,

Wow, das klingt ja unglaublich gut.

Zum Vergleich. Ich hab bei meinem 12/2008er Tiguan im September 2013 das Öl in der Automatik gewechselt (inkl. Ölwanne runter, alles reinigen, Filterelement erneuert) und das war mit Anfang 60tkm schon graue Pampe ohne irgendwelche "Rest-Röte" ;).

Dir weiterhin gute Fahrt!

Gruß

Beitrag von „pe7e“ vom 5. Mai 2020 um 09:31

Hi,

der Mechaniker hat mit der Empfehlung Recht, mit der Begründung aber weniger. Bei einer niedrigen Drehzahl ist die Ölversorgung und die Verteilung der Drehmomente im Getriebe nicht so optimal wie bei etwas höheren Drehzahlen. Wenn man also mit wenig Drehzahl die maximale Leistung fordert hat man etwas mehr Verschleiß. Mit Kühlung hat das wenig zu tun. Eher mit dem Schmierfilm zwischen den Zahnrädern und der Ölversorgung von Wandler, WÜK etc. Ich fahre mit unseren Anhängern auf der Autobahn auch manuell und mit etwas mehr Drehzahl (um die 2000 U/min).

Gruß

Beitrag von „coala“ vom 5. Mai 2020 um 12:13

Servus,

das Ganze ist sicher eine Glaubensfrage, die in erster Linie daraus resultiert. dass diese Ansicht halt recht zahlreich im Netz kursiert. Fluch des I-Nets = je öfter etwas geschrieben steht, desto höher ist die scheinbare Glaubwürdigkeit. Und leider nicht nur bei diesem Thema...

Lassen wir mal Fahrzeuge mit Schaltgetriebe außen vor, bei der diese These durchaus - bei hier bewusst möglicher, besonders niedertouriger Betriebsweise - durchaus seine Berechtigung hat.

Eine Automatik ist ja deshalb eine Automatik, weil sie bestimmte Vorgänge bestmöglich automatisiert, hier die Auswahl der passenden Fahrstufe. Hierzu gibt es auch eine Rollwiderstand-, sowie Bergauf- und Bergaberkennung. Der Automat wählt also auch mit Anhängelast die wirtschaftlichste Fahrstufe, stets innerhalb der zulässigen Betriebsparameter für den Motor und natürlich sich selbst. dabei zerstört sich das Getriebe keineswegs selbst, wenn der Fahrer jetzt nicht bewusst meint, partout einen Gang runterschalten zu müssen.

Mit persönlich wäre ja nun kein Fall bekannt, bei dem sich das Automatikgetriebe in einem Touareg, ganz gleich welchen Modells, sozusagen an den Zahnrädern "aufgerieben" hätte und es dadurch zum Ausfall kam. Vielmehr liegen die Probleme in aller Regel im / am

Schieberkasten, ölgefluteten Steckern und Ölfüllungen, welche weit jenseits der ersten 100.000 km gefahren werden, was halt ganz schlecht ist.

Die Sache mit dem Öldruck hinkt, denn der liegt ja bereits sehr früh an und nicht erst bei 2.000 UPM oder mehr. Beim 09D ist ab 1.000 UPM alles im grünen Bereich und ab dieser Drehzahl arbeitet dann auch die hiervon abhängige Wandlerüberbrückung. Diese Kupplung verschleißt bei niedriger Drehzahl und höherem Drehmoment auch nicht schneller als bei höherer Eingangsdrehzahl und weniger Drehmoment, da der Prozentuale Wandlerschlupf ja permanent gesteuert und auf einen Sollwert eingestellt wird.

Man kann Planetenradsätze auch nicht so ohne weiteres mit einem Schaltgetriebe und seinen Zahnradsätzen vergleichen, die genaue jeweilige Momentenverteilung und damit die Belastung der Zahnradflanken entzieht sich sowieso unserer Kenntnis, genauso wie nur der Getriebehersteller beurteilen kann, in welcher Fahrstufe und bei welcher Drehzahl nun - theoretisch - der geringste Verschleiß bei welcher Last auftritt. Man betrachte das auch mal andersrum: Mehr Umdrehungen je Komponente ergibt selbstverständlich auch mehr Abnutzung - jede Rotation zählt. Demgegenüber steht ein etwas geringeres Drehmoment, allerdings nur an *manchen* Bauteilen des Getriebes.

Dazu kommt, dass man andere Bauteile der Kraftübertragung wie Verteilergetriebe / Mittendifferential, sowie die Achsgetriebe an VA und HA ohnehin nicht "positiv" beeinflussen kann, wenn man nun manuell eine andere Fahrstufe wählt. Hier sind die Drehmomente im Vergleich immer dieselben, ganz egal in welchem Gang gefahren wird. Und von den VA Differentialen hatten wir hier schon einige defekte Exemplare im Forum...

Kärcher (und auch andere Hersteller) baut zum Beispiel bei seinen Hochdruckreinigern sogenannte Langsamläufer, welche aber speziell für den harten Dauergebrauch ausgelegt sind. Auch hier treten (in dem Fall bei halber Drehzahl eben die doppelten Belastungen) an einigen Bauteilen auf. Es wird aber speziell beworben, dass eben durch die niedrige Drehzahl die Lebensdauer beträchtlich verlängert wird. Wäre es da nicht sinnvoll, im Gegenteil die Drehzahl zu erhöhen um Drehmomente und Druckbelastungen der Lager zu verringern...? 😊

Dass man Motor und Getriebe nicht mit bewusst extrem niedrigen Drehzahlen schikanieren sollte, weil man irgendwann halt man in einen Bereich kommt, wo der Ölfilm eben nicht mehr vollständig lasttragend ist, das ist natürlich sinnvoll, ganz ohne Zweifel. Aber zu meinen, eine bewusst gegenüber der automatischen Auswahl niedriger gewählte Fahrstufe würde die Lebensdauer eines Automatikgetriebes verlängern, das halte ich doch für etwas weit aus dem Fenster gelehnt, zumal hier sämtliche Belege fehlen (es könnte gut auch genau andersrum sein) und sich derartige Thesen wiederum auf reine Meinungen stützen, die eben im Netz eine gewisse Verbreitung gefunden haben.

Grüße

Robert

Beitrag von „pe7e“ vom 5. Mai 2020 um 13:43

Hi Robert,

danke für die ausführliche Antwort 👍

Bleibe dennoch bei meinem Glauben - auch wenn du gute Argumente hast, die diesen in Frage stellen.

Bleibt festzuhalten: gutes Öl tut immer gut und die Drehzahl wird durch den Glauben bestimmt.

In diesem Sinne: shift on! 😎

Pete

Beitrag von „coala“ vom 5. Mai 2020 um 14:43

Servus Pete,

ich stelle es durchaus nicht in Frage. Ich werfe nur in den Runde, es könnte sich sowohl so als auch so verhalten und dass es zu dieser gern verlautbarten These halt nun mal keine wirklichen Belege gibt. Das ist ähnlich wie mit Zweitaktöl als Kraftstoffzusatz zum Diesel. Zumindest habe ich noch nie was realistisch Belastbares hierzu gesehen. Und ich bin mir relativ sicher, dass heutige, elektronisch gesteuerte Automaten stets die idealen Betriebszustände anfahren, sowohl im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit und ebenso unzulässig hohe Dauerbelastungen / ungünstige Fahrstufen "von sich aus" vermeiden.

Letztlich wird es aber doch so sein, dass das Automatikgetriebe bei vernünftiger Wartung und angemessenem Fahrstil in den meisten Fällen den Rest des Autos überleben dürfte.

Grüße

Robert

Beitrag von „Todi“ vom 5. Mai 2020 um 17:02

[Zitat von bella_b33](#)

Zum Vergleich. Ich hab bei meinem 12/2008er Tiguan im September 2013 das Öl in der Automatik gewechselt(inkl. Ölwanne runter, alles reinigen, Filterelement erneuert) und das war mit Anfang 60tkm schon graue Pampe ohne irgendwelche "Rest-Röte" ;).

Servus Silvio,

bei deinem 2008er Tiguan hattest du auch ein DSG mit Doppelkupplung im Ölbad und keine Wandlerautomatik. Das sind schon prinzipbedingt 2 völlig unterschiedliche Getriebearten.

Natürlich entsteht beim DSG Kupplungsabtrieb im Getriebeöl, weshalb VW hier (beim "nassen" DSG) auch alle 60 TKM den Getriebeölwechsel ganz regulär im Serviceplan stehen hat - ganz im Gegensatz zu den Wandlerautomaten, wo von einer "Lebensdauerfüllung" gesprochen wird und ein Wechsel seitens VW nicht vorgesehen ist.

Gruß

Todi

Beitrag von „bella_b33“ vom 5. Mai 2020 um 18:00

Mahlzeit Todi,

Stimmt so nicht. 2008 hatten sogar deutsche Tiguaner noch ein AQ 450 verbaut, also nen 6 Stufen Wandlerautomaten. DSG kam erst ein paar Jahre später.

Mein russischer 2016er Tig hatte übrigens auch immernoch nen normalen Wandlerautomaten



Gruß

Silvio

Beitrag von „Todi“ vom 5. Mai 2020 um 18:43

[Zitat von bella_b33](#)

Mahlzeit Todi,

Stimmt so nicht.[...]

Asche auf mein Haupt... ich werde alt und vergesslich. Du hast natürlich recht..beim 2.0 TDI und TSI wurden bei einigen Varianten bis MJ 2012 6-Gang Wandlerautomaten eingesetzt während bei anderen Varianten schon 6-Gang bzw. 7-Gang DSG eingesetzt wurde. Wer also mal einen alten Tiguan kaufen will...ufbasse 😊

Gruß

Todi

Beitrag von „IGOR_V10“ vom 8. Mai 2020 um 12:46

Kleines Update von mir, war gerade bei einer von Tim Eckart gelisteten Werkstatt in Hanau. Lasse neben der Getriebespülung eine große Inspektion machen, alle Flüssigkeiten und Filter wechseln sowie bremscheiben und Beläge an der VA tauschen. Die Getriebespülung allein kostet etwa 500€. Mit allem zusammen komme ich auf knapp 1800€ brutto. Der Leihwagen ist in diesem preissegment kostenlos 😊

Am Mittwoch stelle ich den dicken dort ab und am Donnerstagabend hole ich ihn wieder. Ich werde berichten ob ich eine subjektive Veränderung spüre und/oder ob sich zum späteren Zeitpunkt was bemerkbar macht.

Gruß

Igor

Beitrag von „IGOR_V10“ vom 15. Mai 2020 um 17:25

Hallo Zusammen,

heute konnte ich nun endlich meinen Dicken abholen aus der Werkstatt. (Bremssattel kam einen Tag später an als geplant)

Ich kann jetzt schon sagen, die Getriebespülung hat definitiv was gebracht. Das Auto schaltet bereits nach den ersten paar Metern deutlich ruhiger. Ich hatte auf der gesamten Rückfahrt (etwa 25km) kein einziges ruckeln, auch nicht unter Last. Wenn ich nicht unter völliger Sinnestäuschung oder einer extremen Wahrnehmungsstörung leide, kann man denke ich sagen, das sich die 500€ für die Spülung definitiv gelohnt haben. Der Meister sagte mir das zur Spülung 13,5 Liter benötigt wurden da das Öl wohl sehr verdreht war und das mein Getriebe es mir danken wird.

Gruß

Igor

Beitrag von „Touareg71“ vom 2. Dezember 2020 um 13:41

Hallo zusammen,

Könnte mir jemand sagen wo ich die Leitungssätze am günstigsten her bekomme . Ich finde die zu den angegebenen Preisen nirgends.

Gerne auch per PN